

❧ Dresden ❧

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



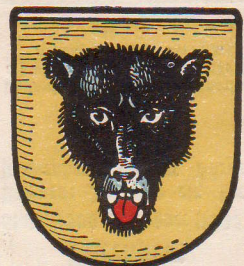
: Altenberg im Erzgebirge :

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



❧ Bärenstein ❧

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



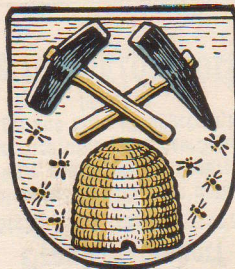
• Berggießhübel •

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



Brand-Erbisdorf

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



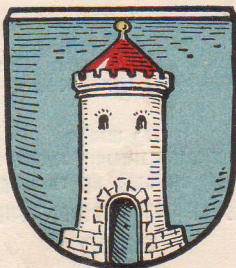
Dippoldiswalde

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



❧ Dohna ❧

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



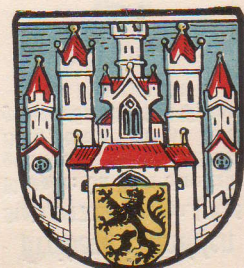
: Frauenstein :

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



: Freiberg i. Sa. :

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



- 1 **Dresden** .. Landeshauptstadt, 608025 Einwohner (1925) .. Wappen: Gespalten, vorn in Gold ein schwarzer Löwe, hinten in Gold zwei schwarze Pfähle.

Der Löwe ist das Wappentier der Markgrafen von Meißen, die Landsberger Pfähle werden hier, um das Wappen vom Leipziger Stadtwappen zu unterscheiden, schwarz statt blau geführt. Der schöne, noch erhaltene schildförmige Originalstempel aus dem 13. Jahrhundert zeigt übrigens nur einen Pfahl neben dem Löwen. Letzterer wurde meist allein in den Schild gesetzt, so auch auf dem der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörenden Sekret, wobei der Markgraf den Schild hält. Das trefflich geschnittene zweite Sekret aus der Mitte des 15. Jahrhunderts läßt den Löwenchild von einem Engel halten. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wird auf dem oben beschriebenen Schilde gern ein Helm mit goldenen flügeln, von denen der eine mit dem Löwen, der andere mit den Pfählen belegt ist, geführt.

- 2 **Altenberg im Erzgebirge** .. Stadt, 1873 Einwohner (1925) .. Wappen: Geteilt, oben gespalten: vorn in Rot ein stehender Bischof in silbernem Ornat, hinten: in Gold ein schwarzer Löwe; unten: in Silber ein vor Ort arbeitender schwarz gekleideter Bergmann.

Der Bischof ist der hl. Nikolaus, der Löwe bedeutet die Mark Meißen und der Bergmann erinnert an den seit dem 15. Jahrhundert hier betriebenen Bergbau auf Zinn. Das Wappen liegt so in einem 1544 gebrauchten S. DER FREIEN BERGSTADT AVFM ALDENBERG vor.

- 3 **Bärenstein** .. Stadt, 1380 Einw. .. Wappen: In Gold ein herschauender schwarzer Bärenkopf. Die Grundherrschaft, die begüterten Herren von Bernstein (Bärenstein) führten in Silber einen aufgerichteten schwarzen Bären und gaben dem von ihnen gegründeten Städtchen sichtlich ein anderes, aber an klingendes Wappen. Der mit 1544 bezeichnete Stempel mit obigem Schilde ist noch erhalten.

- 4 **Berggießhübel** .. Stadt, 1300 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold ein im natürlichen Gestein vor Ort arbeitender, schwarz gekleideter Bergmann.

Der Name des Ortes deutet auf die Gushütten am Hübel (Hügel), die im 16. Jahrhundert Eisen und Kupfer von besonderer Güte lieferten. Der Schild erscheint zuerst auf einem Gerichtssiegel mit der Jahreszahl 1631.

- 5 **Brand-Erbisdorf** .. Stadt, 5770 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber ein natürlicher, von Bienen umschwärmter Bienentorb, über dem Schlegel und Eisen schräggekreuzt schweben.

Das ältere Wappen bildeten nur die von vier Kofen bewinkelten Berghämmer, im Jahre 1833 nahm der Stadtrat den Bienentorb mit den schwärmenden Immen dazu in den Schild. Wenigstens die letzteren blieben besser weg.

- 6 **Dippoldiswalde** .. Stadt, 5429 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber zwei bemurzelte, schräggekreuzte grüne Tannenbäume; im unteren Winkel das Brustbild eines barhäuptigen alten Mannes in grüner Kleidung mit schräggekreuzten schwarzen Bändern über der Brust.

In Anlehnung an das Wappen ihrer damaligen Herren, der Burggrafen von Dohna, die zwei schräggekreuzte silberne Hirschkanten führen, kreuzte die Stadt im 14. Jahrhundert die redenden Waldbäume in ihrem Siegel ebenso. Im 16. Jahrhundert setzte man die Büste darunter, die einen sagenhaften Einsiedler Tiebold darstellen soll.

- 7 **Dohna** .. Stadt, 4581 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau ein spitzbekönter silberner Turm.

Der Turm soll an die bereits zu Beginn des 12. Jahrhunderts erwähnt werdende böhmische Burg Donin erinnern, die dem Geschlecht der Burggrafen von Dohna den Namen gegeben hat. Schon sehr früh wird der Ort Stadt genannt; das älteste bekannte: SIGILLVM CIVITATIS DONIN gehört aber erst der Zeit um 1400 an.

- 8 **Frauenstein** .. Stadt, 1220 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber eine barfüßige, rot bekleidete Frau, die auf einem bankförmigen Steinblock sitzt und in der rechten Hand drei Stengel mit je einer blauen Blüte des frauenpiegels (Campanula speculum) hält.

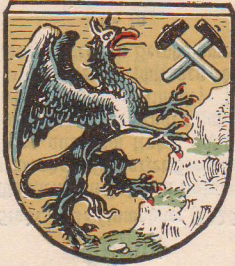
So das SIGILLVM CIVIVM DE FRAVENSTEIN des 17. Jahrhunderts und ein vielleicht älteres Siegel, bei dem die Frau im Gras auf einem Kissen sitzt. Im 19. Jahrhundert wird sie stehend abgebildet und neuerdings stellt man sie vor eine Mauer, die wohl an die alte Burg Vrouwenstein erinnern soll.

- 9 **Freiberg in Sachsen** .. Stadt, 34790 Einw. (1925) .. Wappen: In Blau eine reichgegliederte, fünftürmige silberne Burg, deren Tor mit einem goldenen Schild belegt ist, darin ein schwarzer Löwe.

Schon 1227 erscheint ein Siegel der Stadt mit einer dreitürmigen Burg von einfacherer Form, in deren Tor ein gespaltener Schild steht, der vorn den Löwen der Mark Meißen, hinten - wie beim ältesten Dresdener Siegel - nur einen der Landsberger Pfähle zeigt. Aber schon ein 1305 benutztes Siegel hat die reiche Burg mit lediglich dem Löwen im Schilde.

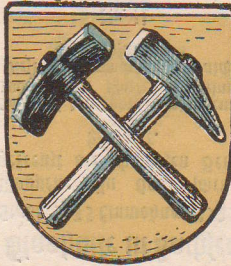
Geising

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



Glashütte i. Sa.

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



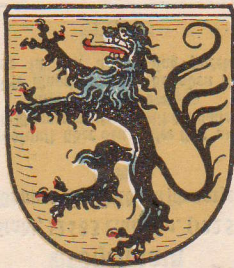
Gottleuba

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



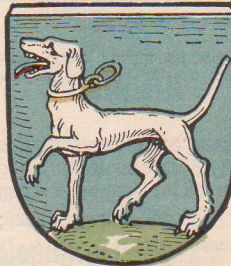
Großhain

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



Hohnstein in der
Sächs. Schweiz

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



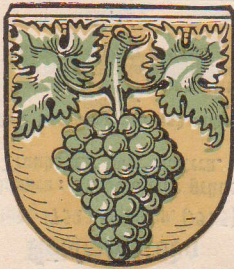
Königstein an der
Elbe

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



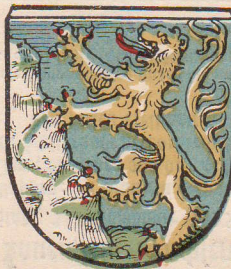
Köhlschbroda

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



Lauenstein i. Sa.

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



Liebstadt

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



- 10 Geising** .*. Stadt, 1423 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein links hin gewendeter Greif, der einen aus dem linken Schildrande hervorbrechenden natürlichen Felsen erklimmt, im linken Obereck schweben die schräggekrenzten Berghämmer.

Die Stadt wurde aus der 1857 erfolgten Vereinigung von Alt- und Neugeising gebildet. Ein Siegel der nove vallis geusing von 1510 zeigt den Greif allein. Dagegen hat ein weit späteres von: Altgeising die Berghämmer.

- 11 Glashütte in Sachsen** .*. Stadt, 3135 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold schräggekrenzt die schwarzen Abzeichen des Bergbaus, Schlegel und Eisen.

Glaserze sind Silbererze, die hier im 15. Jahrhundert gefunden und verhüttet wurden. Im Jahre 1505 gab Herzog Georg der Bärtige dem daraufhin entstandenen Orte Stadtrechte. Dieser Zeit gehört auch das älteste Siegel an, das die Berghämmer im halbrunden Schilde und die Umschrift: sigillum glassehutte in valle 1561 zeigt.

- 12 Gottleuba** .*. Stadt, 1552 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler.

Die Stadt hat ihren Namen von dem bei Pirna in die Elbe mündenden gleichnamigen flusse. Woher sie den Adler hat, der seit dem 16. Jahrhundert in ihren Siegeln steht und den eine mit: 1506 bezeichnete Kirchentüre als Doppeladler zeigt, der also wohl nur der Reichsadler sein kann, ist nicht bekannt.

- 13 Großenhain** .*. Stadt, 12 583 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Löwe.

Die Stadt führt jetzt irrig den Löwenschild von Meißen. Ihr ursprüngliches Wappen war der Helm der Markgrafen, besetzt mit einem Pfaufederbusch an langer, goldener, mit einer silbernen Scheibe oder mit Querstangen besetzten Stange. Das städtische Abzeichen waren zwei neben dieser Helmszier aufgerichtete, abgewendete Löwen. So das Siegel des 14. Jahrhunderts. Schon im 15. Jahrhundert ließ man den Helm weg und verwandelte die unverständlich gewordene Stange in einen Baum, der nun zwischen den Löwen aufwächst. Dies Wappen haben die Siegel, das Beschauzeichen und andere Gegenstände. Dagegen hat ein schönes Gerichtssiegel des 15. Jahrhunderts den markgräflichen Löwenschild unter einem Helm, der den Baum mit den Löwen als Kleinod zeigt.

- 14 Hohnstein i. d. Sächs. Schweiz** .*. Stadt, 1228 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau auf grünem Boden ein schreitender, golden behaibandeter, silberner Bracke.

Ein Siegel des 16. Jahrhunderts hat über dem Hunde schwebend ein Kleeblatt, spätere zeigen einen Wald dahinter, die neueren wie oben. Die Meinung, der Hund müsse schwarz sein, weil „in den älteren besseren Zeiten der heraldik Thiere, wie Bären, Hirsche und Hunde, schwarz oder roth tingiert zu werden pflegten“, ist irrig.

- 15 Königstein an der Elbe** .*. Stadt, 4039 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein doppeltgeschwänzter silberner Löwe.

Es ist das der Löwe von Böhmen, wie auch der heutige Name der Stadt sich auf den König Wenzlaw I (1230-1253) bezieht, der 1241 hier weilte. So auch ein Siegel von 1555; spätere Siegel geben dem Löwen eine, dem Gerichtssiegel entnommene Gerichtshand in die Pranken, die aber neuerdings weggeblieben ist.

- 16 Köhlschenbroda** .*. Stadt, 17 522 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold eine grüne Traube mit zwei Blättern.

Hier im Elbtal wurde einst viel Wein gebaut. Ein Siegel aus dem 16. Jahrhundert soll einen ganzen Rebstock zeigen, neuerdings wird nur eine Traube geführt. Die Farben nach Angabe des Stadtrats.

- 17 Lauenstein in Sachsen** .*. Stadt, 965 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein goldener Löwe, der einen aus dem rechten Schildrande hervorbrechenden Felsen erklimmt.

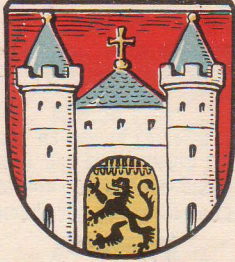
Die Stadt hieß im 14. Jahrhundert Lewenstein, daher das Wappen. Der Ort hatte sich allmählich unter der gleichnamigen Burg gebildet und erhielt bereits 1374 Stadtrechte. Ein Siegel des 18. Jahrhunderts hat den gleichen Schild und die Umschrift: STADTSIEGEL ZVM LAUENSTEIN.

- 18 Siebstadt** .*. Stadt, 672 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot aus grünem Boden aufwachsend, eine grüne Lilienstaude mit sieben weißen Blüten.

Das älteste bekannt gewordene, aus dem 17. Jahrhundert stammende Siegel mit der Umschrift: DES RAHTS ZV LIEBSTADT STAD SIGEL zeigt den Lilienstock in einem ovalen Rahmenschilde. Ein hundert Jahre jüngeres Siegel wiederholt Bild und Umschrift wörtlich, setzt aber eine Krone auf den Schild und fügt Lorbeerzweige hinzu, was die späteren Siegel beibehalten haben.

❖ **Sommatsch** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



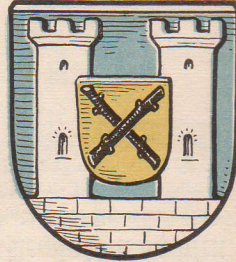
❖ **Meißen** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



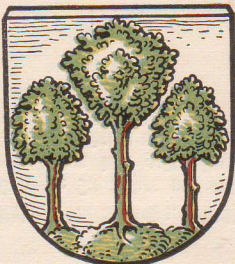
Neustadt i. Sachsen

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



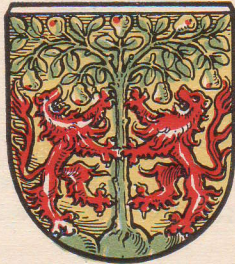
❖ **Mossen** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



❖ **Pirna** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



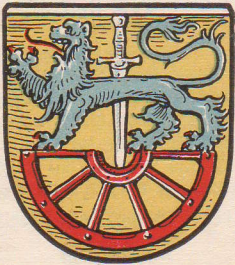
❖ **Rabenau** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



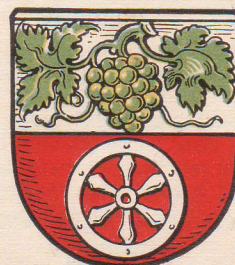
❖ **Radeberg** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



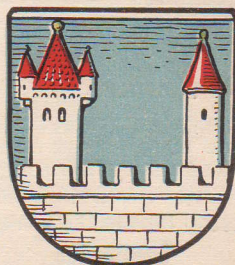
❖ **Radbeul** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



❖ **Radenburg** ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



- 19 **Lommahsch.** •• Stadt, 4273 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei seitlichen Türmen; im goldenen Torbogen ein schwarzer Löwe.

Das älteste, dem 15. Jahrhundert angehörende s. opidi . . . Lommahsch zeigt über einer Nische, in der der Löwe steht, eine Kirche mit schlanke Türmen, neben welcher beiderseits Blumen wachsen. Auf den späteren Siegeln nimmt das Bauwerk mehr die Gestalt einer Burg an, aus deren Mittelsturm eine Nische für den Löwen ausgespart ist. Eines dieser Siegel zeigt in einem inneren Schriftrand die Worte: ABGEBRANNT 1632.

- 20 **Meißen** •• Stadt, 41772 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein schwarzer Löwe, der einen über Eck gesehenen, spitzbedachten, roten Zinnenturm hält.

Das zuerst an einer Urkunde vom Jahre 1285 nachgewiesene SIGILLVM CIVIVM DE MISNA, dessen Stempel noch erhalten ist, zeigt unter einem Zierbogen stehend einen barhäuptigen gerüsteten, der mit jeder Hand einen Schild hält: rechts ein schwarzer Löwe in Gold = Markgraf von Meißen, links in Gold ein schwarzes Andreaskreuz = Burggraf von Meißen. Schon im 14. Jahrhundert erscheint daneben ein Sekret, das einen Helm mit einem heidenden Kopf mit spitzer Mütze, also den Helm des Markgräflichen Wappens zeigt. Erst 1522 erscheint obiger Schild in dem SIGILLVM MINVS CIVITAT⁹ - MISNENSIS 22. Später setzte man oft auf diesen Schild den Meißner Helm.

- 21 **Neustadt in Sachsen** •• Stadt, 5001 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau zwischen zwei silbernen Zinnentürmen ein goldener Schild, darin zwei schräggekreuzte, gestümmelte schwarze Äste.

Der Schild mit den Ästen ist das Wappen des reichen böhmischen Adelsgeschlechtes der von Birken (Berka von der Duben), das auch diesen Ort im 15. Jahrhundert besaß. Das älteste bekannte Siegel hat die Umschrift: SIGILLVM CIVITATIS NOVAE und zeigt im Schilde über den Türmen die Jahreszahl 1590. Ein mit 1661 datiertes Siegel hat die gleiche Darstellung frei im Siegel Felde.

- 22 **Nossen** •• Stadt, 5457 Einm. •• Wappen: In Silber auf grünem Boden drei grüne Nussbäume.

Die Stadt hatte den slawischen Namen Nuffin, was die Lage der Burg auf einer vorspringenden Bergecke bezeichnen soll. Wie so oft wählte man aber ein den Klang andeutendes Wappen: Nussbäume. Die bekannt gewordenen Siegel gehen nicht über den Anfang des 19. Jahrhunderts zurück.

- 23 **Pirna** •• Stadt, 30626 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold auf grünem Dreieck ein grüner Birnbaum mit goldenen Früchten; zu Seiten des Stammes zwei rote Löwen.

Schon an einer Urkunde vom Jahre 1299 hängt das schildförmige SIGILLVM CIVITATIS PIRNENSIS, das nur den Birnbaum zeigt. Auch ein Siegel des 14. Jahrhunderts hat diesen Schild. Als später die Stadt an Böhmen kam, ward der Stamm mit dem Löwen schilde belegt. Durch Wappenbrief vom 23. August 1549 bereicherte König Ferdinand I. das Wappen mit den Löwen und dem Dreieck sowie mit einem Helm, aus dessen Krone der Birnbaum aufwächst.

- 24 **Rabenau** •• Stadt, 3320 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold ein flugbereiter schwarzer Rabe.

Der Ort entstand bei der Burg Rabinow, die im 13. Jahrhundert den Burggrafen von Dohna gehörte. Ältere Siegel kennt man nicht; die neueren haben den Raben im Schilde.

- 25 **Radeberg** •• Stadt, 15672 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold die untere Hälfte eines geteilten roten Rades, auf der ein blauer Löwe schreiet, durch dessen Rücken ein Schwert gestochen ist, dessen Spitze bis in die Radnabe reicht.

Der Ort entstand bei der älteren Burg und erhielt bereits 1400 Stadtrecht; es ist aber kein Wappen bekannt geworden, das über den 22. Dezember 1507 zurückreichte, an welchem Tage das hier abgebildete von Herzog Georg von Sachsen verliehen wurde. Es heißt dabei: „ . . . ein halb rodt radt, darauf tretende ein blauer lebe mit auffgethanem munde mit einem bloßen schwertt oben durch den rucken ein biß in die nabe des rades durchstochen“, ohne daß dies seltsame Bild erläutert wäre. Das gleichzeitige und alle späteren Siegel zeigen dies Wappen.

- 26 **Radebeul** •• Stadt, 12429 Einwohner (1925) •• Wappen: Geteilt; oben in Silber eine grüne Weintraube mit Blättern und Ranken, unten in Rot ein silbernes Rad.

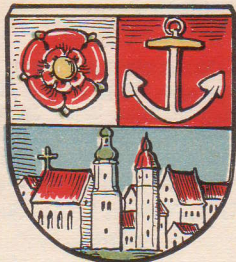
Der Ort hieß früher Radebeil und führte deshalb in D. GEM - RADEBEIL S - aus dem 18. Jahrhundert ein Rad, das über einem quergelegten Beil schwebt. Als aber am 1. April 1924 das Dorf zur Stadt erhoben wurde, nahm man das oben beschriebene neue Wappen an.

- 27 **Radeburg** •• Stadt, 3212 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau eine silberne Zinnenmauer, aus der rechts ein hoher, mit zwei Erkern versehener Turm, links ein kleines Türmchen aufwächst.

So der noch vorhandene Stempel des S. CIVITATIS RADEBURG 1540. der der Schrift nach zu urteilen einem älteren Siegel nachgeschritten sein muß. Ein Schützenkleinod mit derselben Jahreszahl zeigt ebenfalls die Zinnenmauer mit dem Erkerturm rechts, es fehlt aber das linke Türmchen, das doch die späteren Siegel stets beibehalten.

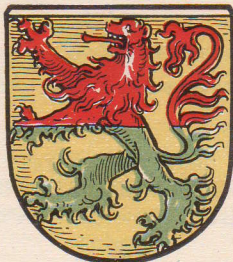
— ❖ Riesa ❖ —

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



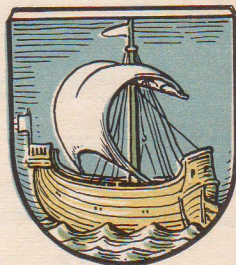
— ❖ Sayda ❖ —

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



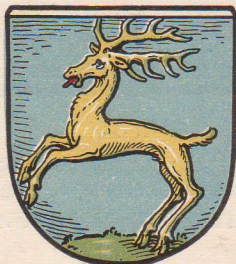
∴ Schandau ∴

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



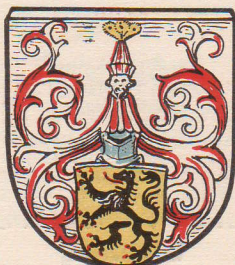
— ❖ Sebnitz ❖ —

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



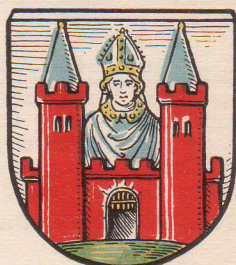
∴ Siebenlehn ∴

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



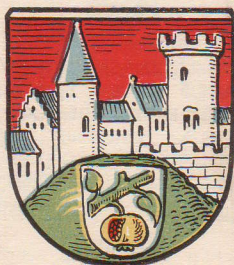
— ❖ Stolpen ❖ —

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



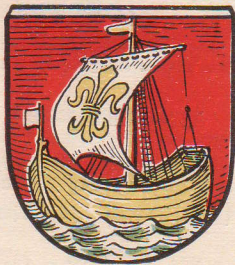
∴ Tharandt ∴

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



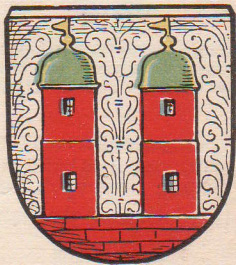
— ❖ Wehlen ❖ —

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



❖ Wilsdruff ❖

Freistaat Sachsen
Kreis Dresden



- 28 **Riesa** .. Stadt, 24 275 Einwohner (1925) .. Wappen: geteilt, oben gespalten, vorn in Silber eine rote Rose, hinten in Rot ein silberner Anker unten in Blau auf grünem Boden nebeneinander Kirche und Schloß.

Das Schloß war einmal im Besiz der Herren von Weisk, die es 1873 an die Stadt verkauften, daher deren Rose, während der Anker auf die Elbischiffahrt deutet. Über diesem Schilde wird ein wachsender Riese mit geschulterter Keule geführt. Da die Stadt nicht alt ist, gibt es keine älteren Siegel.

- 29 **Sapda** .. Stadt, 1253 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold ein von Rot und Grün geteilter Löwe.

Die Stadt kam im 14. Jahrhundert an die Herren von Schönberg und führt noch heute deren Wappen, den von Rot und Grün geteilten Löwen. Das älteste bekannte Siegel hängt an einer Urkunde vom Jahre 1454. Da das SCHÖNBERGISCH GERICHTS INSIEGEL ZU SAYDA des 18. Jahrhunderts mit Grund zu dem Schilde auch den schönbergischen Helm mit dem roten Löwenrumpf enthält, hielt sich der Stadtrat für berechtigt, diesen Helm auch mit in die Stadtsiegel zu nehmen.

- 30 **Schandau** .. Stadt, 3193 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau auf Wellen ein goldener Elb-
kahn mit silbernem Segel.

Am Sonntag nach Egidii 1480 wurde dies Wappen von den gemeinsam regierenden fürsten, kurfürst Ernst und seinem Bruder herzog Albrecht der Stadt verliehen, um es in das Insiegel graben zu lassen, in Pannern und wie es sonst Not ist, der gemeinen Stadt zu Gute zu ewigen Zeiten zu gebrauchen. Das älteste bekannt gewordene ist das SECRETV - CIVITATIS SCHANDAW vom Ende des 16. Jahrhunderts.

- 31 **Sebnitz** .. Stadt, 11 848 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau auf grünem Boden ein springen-
der goldener Hirsch.

Auf dem ältesten bekannten SIGILLVM CIVITATIS SEBLICENSIS - 44 - ist der Hirsch schreitend dargestellt. Ein Nachschnitt mit gleicher Jahreszahl (15)44 und der Schreibweise SEBNICENSIS zeigt ihn ähnlich; ein kleines nur mit SEBENITZ 1723 bezeichnetes Siegelchen hat ihn springend, was von da an meist beibehalten wurde.

- 32 **Siebenlehn** .. Stadt, 2309 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber ein vollständiges Wappen: in goldenem Schild ein schwarzer Löwe, auf dem Helm ein heidenrumpf mit spikem Hut, der, wie auch die Kleidung, von Rot und Silber längsgestreift und mit Pfauenfedern besetzt ist; Decken rot-silbern.

Siebenlehn gilt als der älteste Bergort im Lande Meissen und führt in seinen Siegeln von jeher stets das oben beschriebene vollständige Wappen der Markgrafen von Meissen.

- 33 **Stolpen** .. Stadt, 1835 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber auf grünem Boden eine rote Burg, zwischen deren beiden spitzebedachten roten Türmen der Rumpf eines blaubekleideten Bischofs über den Zinnen des Tores erscheint.

Das Brustbild des Bischofs bezieht sich darauf, daß, nachdem die dem Bistum Meissen gehörige Stadt im Jahre 1429 von den Hussiten verbrannt worden war, die einander im Amte folgenden Bischöfe von Meissen, Caspar († 1463) und Dietrich († 1476) von Schönberg sie wieder aufbauten. Das älteste bekannt gewordene, um 1500 entstandene Siegel hat dies Bild und darum ein bewegtes Schriftband mit S - SECRETVM CIVITATIS STOLPEN.

- 34 **Tharandt** .. Stadt, 3853 Einwohner (1925) .. Wappen: In Rot auf grünem Berge eine Stadt-
ansicht, mit links einem Zinnenturm; der Berg ist mit einem silbernen Schilde belegt, in dem am grünem Zweige ein goldener Granatapfel hängt.

Der Ort entstand bei der im Anfang des 13. Jahrhunderts erbauten, jetzt in Trümmern liegenden Burg Tharandt. Wegen hier gefundener Granaten ward er zu Ende des 15. Jahrhunderts Granaten genannt, woran der Schild mit dem Granatapfel erinnern soll. Da der Ort erst 1609 Stadtrechte erlangte, dürfte ein kleines Siegel mit obiger Darstellung und der Umschrift S - G - VS THARANDT vielleicht das älteste Siegel sein.

- 35 **Wehlen** .. Stadt, 1426 Einwohner (1925) .. Wappen: In Rot auf silbernen Wellen ein goldener
Elbkahn, dessen weißes Segel mit einer goldenen Lilie belegt ist.

Auch hier deutet der Kahn auf die Schifffahrt. Die Lilie, die übrigens auf dem vorliegenden Siegel nicht zu erkennen ist, erinnert daran, daß der Ort im 15. Jahrhundert den Herren von Köckeritz gehörte, die im von Blau und Silber gespaltenen Schilde drei goldene Lilien führten.

- 36 **Wilsdruff** .. Stadt, 3823 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber über niederer Mauer
nebeneinander zwei rote Türme mit kuppeldächern.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts führte die Stadt ein großes Siegel mit diesem Wappen im Rahmenschild mit der Umschrift: CIVIVM IN WILLANISDROF. Das feld ist dabei berant, was spätere Siegel beibehalten, während die neuen es glatt zeigen.